

breitet nachgewiesen worden sind. Interessant ist noch die Thatsache, dass an einem anderen Ort in Kiangsi auch eine Dyas-Kohle durch fossile Pflanzen belegt worden ist¹⁾.]

Methode des Bergbaues. — Der Bergbau²⁾ beschränkt sich auf ein einziges Flöz, dessen Mächtigkeit von 5 bis 15 Fuss [1,5 bis 4,5 m] schwankt.³⁾ Diese den Angaben der Arbeiter entnommenen Zahlen wurden durch die Längen der als senkrechte Stützen verwendeten Zimmerhölzer bestätigt, welche in grosser Zahl bereit lagen und 6 bis 13 Fuss [1,8—3,9 m] maassen. Dass die Förderung für chinesische Verhältnisse erheblich sein müsse, konnte ich den wohlgefüllten Speichern in Mōng-shan, der grossen Zahl der auf Ladung wartenden Schiffe und der fortdauernden Zufuhr entnehmen.

Es befanden sich zur Zeit fünf Gruben im Betrieb, welche in zwei Gruppen, *Lau-tung-wu* und *Tshang-ko-shan*, angeordnet waren; erstere liegt 5 bis 6 *li* nordwestlich, die zweite 15 *li* nördlich vom Orte Mōng-shan. Die drei productiven Gruben der *Lautungwu*-Gruppe führen die Namen *Fōng-ming*, *Hōng-shing* und *Hōng-fōng*;⁴⁾ eine vierte, *Lai-ni*, war in der Anlage begriffen, während eine fünfte, *Man-fu*, welche zehn Jahre die reichsten Erträge geliefert hatte, vor Kurzem wegen zu starken Wasserandrangs offen gelassen worden war. Die besonderen Verhältnisse der drei erstgenannten sind in folgender Tabelle⁵⁾ zusammengestellt:

	<i>Fōng-ming</i>	<i>Hōng-shing</i>	<i>Hōng-fōng</i>
Areal des Grubenfeldes in <i>móu</i>	25	20	10
„ „ „ in <i>Ar</i>	157	126	63
Zahl der Förderungsjahre	3	10	1
Anzahl der Schachte	2	2	1
Anzahl der Schacht-Abtheilungen	4	6	3
Tiefe der Schachte in engl. Fuss (1 <i>tshang</i> = 10 Fuss gerechnet)	370	380	365
Ungefähre Zahl der Arbeiter	400	673	200
Tägliche Förderung in Körben zu 140 <i>kin</i>	600	1 000	200
„ „ in Kilogramm	51 000	85 000	17 000

¹⁾ [S. oben, S. 592f.]

²⁾ [Ueber das spätere Erliegen des Bergbaues s. oben, S. 416, Anm.]

³⁾ [Das Tagebuch gibt die Zahlen: »2 bis 15 Fuss, aber meist über 6 Fuss«. Dagegen hat ein anderes Manuscript folgenden Vermerk, der wohl zur Veränderung des Minimum der Mächtigkeit Veranlassung gegeben hat: »In dem Flöz scheint nirgend eine Stelle zu sein, wo nicht ein Mann aufrecht stehen könnte.«]

⁴⁾ [Das definitive Manuscript hatte hier *Hōng-tōng*, ebenso eine ältere Ausarbeitung. Da aber sowohl im Reisenotizbuch als auch in der citirten Spezialarbeit des Verfassers der Name (anglisirt) als *Hen-fung* bzw. *Hang-fung* bezeichnet ist, so ist er hier in dieser Form (mit Umschreibung in die vom Verfasser später gewählte Orthographie) angewandt worden.]

⁵⁾ [Diese Tabelle ist im Wesentlichen aus der citirten Schrift (Shanghai 1869, S. 5) übernommen worden. Ausgelassen sind die wenigen und zum Theil auch unsicheren Angaben über die Grube *Lai-ni*, sowie eine Rubrik für die nur bei der Grube *Fōng-ming* zahlenmässig ermittelte Wassergewältigung, die weiterhin im Text erwähnt wird. Hinzugefügt sind die Umrechnungen des Areals und der Förderung in europäisches Maass. Bei der Umrechnung in *Ar* ist 1 *móu* = 6,3 *Ar* angenommen worden; der Durchschnittswerth ist 6,75 *Ar*, und danach würden sich die Areale bzw. auf 166, 135, 67,5 *Ar* stellen. Dass der niedrige Wert des *móu* auf einer örtlichen Ermittlung beruht, ist aus den Aufzeichnungen nicht zu entnehmen. Da Verf. (a. a. O., S. 6) 25 *móu* = 4 $\frac{1}{8}$ *acres* engl. Maasses angibt und dieses = 167 *Ar* sein würde, so scheint die Annahme des höheren Werths auch hier mehr Berechtigung zu haben. Doch sind die Zahlen nicht verändert worden, zumal der Unterschied gering ist. — Unter Schacht-abtheilungen sind nicht diejenigen in senkrechtem Sinne (Stockwerke), sondern diejenigen in wagerechtem Sinne (Abtheilungen des Querschnitts) zu verstehen, was aus der weiteren Darstellung hervorgeht. — Die Zahl der Arbeiter in der Grube *Hōng-shing* war in dieser und der späteren Tabelle zu 723 (statt 673) angegeben worden, was sich nach der zweiten Tabelle als Additionsversehen herausstellt; der Irrthum findet sich schon a. a. O., S. 5 und 15, ist aber